

Verschleißpreis 1.60 Schilling

Erscheinungsort Landeck P. b. b.
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

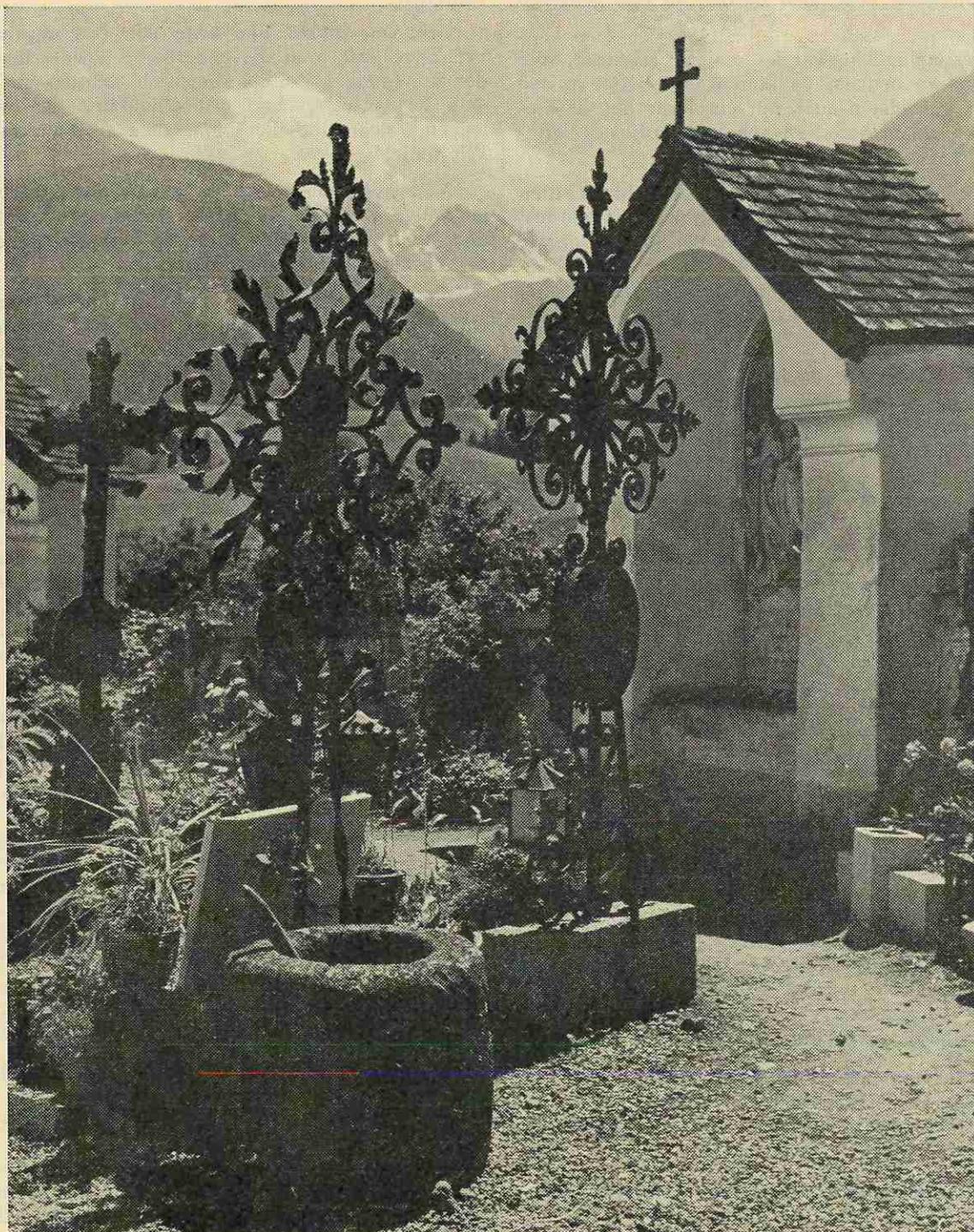
LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 408
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyroladruk Landeck, Malsersstraße 16

Nr. 44

Landeck, den 31. Oktober 1969

24. Jahrgang



Um Sterben, Auferstehen und Wiedersehen

Die Zeit ist da, die uns noch Lebende des Todes und der Toten mehr gedenken läßt, oder doch lassen sollte, als andere Zeiten.

Dabei sollten wir doch alltäglich daran denken, wenn wir die Tageszeitungen durchblättern und auf den letzten Seiten unter den Todesanzeigen immer wieder lesen: „Tieferschüttert geben wir die unfaßbare Nachricht, daß . . . plötzlich und unerwartet uns verlassen hat.“ Ein Herzinfarkt oder Gehirnschlag, ein Verkehrsunfall auf der Straße, ein Arbeitsunfall mit der Maschine, ein Fehltritt, ein Fehlgriff, ein Steinschlag oder eine Lawine in den geliebten Bergen . . .

Wir lesen es tagtäglich zwar mit einigem Interesse, aber doch ohne viel zu denken. Es kommt uns kaum in den Sinn, für den Verewigten auch nur ein Wort des Gebetes zu finden oder weiter Anteil zu nehmen am Los der Hinterbliebenen.

Da hat eine junge Frau ihren über alles geliebten Gatten innerhalb weniger Tage verloren. Die Ehe war kinderlos. Die junge Witwe steht völlig allein da. Bei allem Kummer und allem Leid muß sie mehr als bisher arbeiten, um sich selbst erhalten zu können. Und wenn die Tagesarbeit getan ist, dann kommt Liebesleid und Sehnsucht nur umso gewaltiger über ihre Seele . . .

Einer kleinen Arbeiterfamilie mit zwei noch unmündigen Kindern wird der Vater entrissen. Der Ast eines stürzenden Baumes traf ihn an der Schläfe. Auf dem noch gar nicht fertig ausgebauten Landarbeiterhäuschen lasten noch Schulden. Die Witwe steht mit ihren unmündigen Kindern plötzlich vereinsamt und verlassen da. Die Kinder sind noch zu klein, um den Schicksalsschlag zu erfassen, umso schwerer trifft er die Mutter und Witwe . . .

Ein vielbeanspruchter Arzt und Familienvater von sieben Kindern muß innerhalb weniger Stunden an den Folgen eines Herzinfarktes sterben. Die Ehe mit seiner Frau war überaus glücklich. Lebens- und Liebeserinnerungen und die unerbittliche Tatsache der plötzlichen Trennung erfüllen das Herz der jungen Frau, Mutter und Witwe mit unermäßigem Leid. Ungezählten Patienten hat der Arzt geholfen wie kaum ein anderer. Wer wird ihnen weiterhelfen? . . .

Ein führender Politiker stirbt jäh in der Nacht nach anstrengender Büro- und Verhandlungsarbeit. Seine Frau, seine Kinder, sein Land, alle haben den besten Menschen, Mann und Vater verloren. An Blumen und Kränzen, an Zeitungsartikeln und Trauerreden, ja auch an Gebeten und gutgemeinten Trostworten fehlt es in den schwersten Tagen ja nicht. Aber dann hat sich das Grab geschlossen, das Leben geht weiter und oft so kühl hinweg über Trauer und Leid und die gequälte Seele ruft und fragt und klagt: mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?

Warum stellt Gott meinen an sich schon schwachen Glauben an die Unsterblichkeit der Seele, an die Auferstehung der Toten und an ein ewiges Leben und Wiedersehen auf eine so harte Probe?

Warum darf die geliebte, ewige Seele nicht erscheinen, wenigstens ein einziges Mal, um mich zu trösten und im Glauben an ein Wiedersehen zu bestärken? Warum muß

alles so grausam und meine Trauer so trostlos sein? — So klagt und fragt und weint die Liebe am Grabe.

Wie oft lenkt uns im zeitlichen Leben irgend etwas derart ab, daß wir wie gebannt sind, alles um uns vergessen, ja selbst unser Liebstes. Sollte es da nicht irgendwie verständlich sein, daß die von Gott gerufene Seele, den Leib und die Lieben und alles Zeitliche verlassend, eintretend durch das Tor der Ewigkeit, erstmals im Angesichte Gottes und unter dem Eindruck des persönlichen Gerichtes stehend, total abgelenkt ist von allem Zeitlich-Irdischen?

Nicht auf immer und ewig von uns abgelenkt, aber auf lange Zeit, weil die abberufene Seele selbst im Orte der Reinigung und Läuterung sich befindet, auf dich und dein Gebet wartet und erst allmählich das ewige Licht leuchten sieht und die schmerzlich ersehnte ewige Seligkeit findet!

Nicht auf immer und ewig von uns abgelenkt, aber auf lange Zeit, bis wir selbst von dieser Welt abberufen und in ein neues Reich eintreten und uns auf dem Wege der Läuterung erstmals wiederfinden!

Nicht auf immer und ewig von uns abgelenkt, aber auf lange Zeit, bis die Posaune der Engel Gottes die toten Leiber auferweckt und mit ihren nie gestorbenen Seelen vereinigt und das verheißene Wiedersehen und Leben begonnen hat.

Was vermag also überhaupt zu trösten im täglichen Sterben unseres Lebens, im namenlosen Leiden der Hinterbliebenen? Die Botschaft unseres Herrn am Grabe seines toten Freundes Lazarus, den er spontan aus dem Reich der Toten ins Leben dieser Welt zurückruft. Die Botschaft des heiligen Paulus an die Thessaloniker. Der Glaube also, daß die Toten leben, weil ihre Seelen unsterblich sind in Ewigkeit und die Hoffnung, daß wir uns alle einmal nicht nur als Seelen, sondern mit der Seele und mit dem wiederauferstandenen Leibe wiedersehen werden und nie mehr voneinander müssen.

Der geliebte, unseren Sinnen vertraute Leib ist wie ein Kleid, das die unsterbliche Seele mit dem Rufe Gottes abgestreift und zurückgelassen hat für den Sarg, für das Grab, für die Verwesung bis zum Staube — bis zur Auferstehung allen Fleisches. Die leibliche Puppe ist leblos geworden, der Schmetterling hat sich ihr entwunden, die leblose Hülle wie eine Hülse verlassend, hat er sich einer Seele gleich frei in die Lüfte erhoben. Wie das Samenkorn nach dem Lebensgesetz der Natur sein Leben in der Erde hingeben muß, damit es vielfältig wiederauferstehe, so müssen wir Menschen nach dem Lebensgesetz Gottes dem Leibe nach in der Erde vermodern, während die Seele weiterlebt und sich dereinst mit dem auferweckten Leibe verklärt vereinigt zu ewigem Wiedersehen.

Versuchen wir also in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen wenigstens unseren Glauben an die Auferstehung zu erwecken und zu stärken, für die verewigten Seelen zu beten und zu opfern, damit sie den Weg von Allerseelen zu Allerheiligen nicht allzu mühsam und sehnsuchtsvoll wandern müssen, und echt Anteil zu nehmen durch Gebet und gute Werke am Liebesleid der Seelen der Hinterbliebenen.

Landeshauptmann ÖR Eduard Wallnöfer und ÖR Franz Schuler Ehrenbürger der Gemeinden des Zweidrittelgerichtes

In Feichten fand am vergangenen Sonntag die feierliche Überreichung der Ehrenbürgerurkunden des Gemeindeverbandes Zweidrittelgericht Oberinntal, dem die Gemeinden Prutz, Faggen, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Ried, Fendels und Tösens angehören, statt. Gegen 10 Uhr vormittags knallten die Böller und begrüßten auf diese Weise den mit Ökonomierat Franz Schuler, Ried, eintreffenden Landeshauptmann. Zur offiziellen Begrüßung vor dem festlich geschmückten Schulhaus hatten sich Nationalrat Franz Regensburger, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger sowie alle Bürgermeister und die Gemeinderäte der Gemeinden des Zweidrittelgerichtes unter Obmann Josef Mair eingefunden.

Nach einer feierlichen Festmesse, die HH. Dekan David Knapp aus Prutz in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche Feichten zelebrierte, wurden die Ehrengäste unter Vorantritt von Musikkapellen und des Halbbataillons Oberinntal unter Hauptmann Bernardi zum Festplatz geleitet. In einem großen Geviert stellten sich Musikkapellen und Schützenkompanien auf. Neben dem geschmückten Rednerpult hatten die Fahnenabordnungen der verschiedenen Schützen Aufstellung genommen.

Unter der gemeinsamen Stabführung von Othmar Falch, der bekanntlich auch stellvertretender Bezirkskapellmeister ist, hießen sechs Musikkapellen die beiden Ehrenbürger willkommen.

Als Obmann des Zweidrittelgerichtes zeichnete Josef Mair aus Faggen den Werdegang des Kaunertales auf und würdigte die Verdienste der beiden bereits im Vorjahr ernannten Ehrenbürger. Beide, sowohl Landeshauptmann ÖR. Eduard Wallnöfer als auch Ökonomierat Franz Schuler, hatten schon vor vielen Jahren mit den Tiroler Wasserkraftwerken über die Ablösungen der Zweidrittelgerichtsalmen im Kaunertal verhandelt. Oft unter schwersten Verhältnissen konnten immerhin für die Gemeinden und für die Agrargemeinschaften brauchbare und keineswegs harte Vereinbarungen getroffen werden. Alle Gemeinden seien sich schon damals im klaren gewesen, daß sich die ständige Entwicklung der Technik nicht aufhalten lasse, aber man wollte und mußte Verträge ausarbeiten, die es den Bauern ermöglichte, für ihr Vieh andere Weidegründe zu erhalten. Es gab dabei langwierige Verhandlungen, die aber gerade durch das Mitwirken der Geehrten zu einem guten und zufriedenstellenden Ergebnis und Abschluß führten.

Landeshauptmann ÖR. Eduard Wallnöfer bedankte sich für die Ehrung und sagte, daß er es sehr gut zu schätzen wisse, Ehrenbürger von acht Gemeinden zu sein. Er werde sich bemühen, ein guter und aufrechter Bürger dieses Zweidrittelgerichtes zu werden, aber es erscheine ihm, daß er die höchste Auszeichnung, die einem Bürger in einer Gemeinde verliehen werden könne, nicht recht verdient habe, denn bei den Erstellungen der verschiedenen die Gemeinden des Zweidrittelgerichtes betreffenden Verträge und den damit verbundenen Verhandlungen habe er — wie eben andere auch — nur mitgeholfen und mitgearbeitet. Trotzdem freue ihn die Auszeichnung überaus; und abschließend sprach er die Hoffnung aus, daß er den Gemeinden noch öfter in irgendwelcher Weise helfen könne, denn er sei bestrebt, mit allen seinen Kräften ein Diener des Landes Tirol zu sein.

Nach Überreichung der Urkunden, die Bürgermeister Mair übergab, spielten die sechs Musikkapellen — wieder unter der gemeinsamen Stabführung von Kapellmeister Othmar Falch — schneidige Märsche und die Schützen unter Hauptmann Bernardi schossen eine überaus exakte Salve, die donnernd von den nahegelegenen Bergen widerhallte.

Gemeinsam begleiteten Musikkapellen und Schützen die Ehrengäste zum Gasthof Edelweiß, wo die geladenen Gäste im Kreise der neuen Ehrenbürger das Mittagessen einnahmen.

Ökonomierat Franz Schuler dankte während des Essens in herzlichen Worten für die hohe Auszeichnung und Nationalrat Franz Regensburger zeigte nochmals die Verdienste der Geehrten auf. Er wies daraufhin, daß nur durch Einigkeit und durch einen inneren Frieden große Aufgaben erledigt werden können. Er verwies darauf, daß Papst Johannes XXIII. einmal gesagt habe, der Friede sei nicht Gebet, sei auch nicht Untätigkeit, dulde keinen Widerspruch; vielmehr sei ein echter innerer Friede dort zu spüren, wo Fortschritt und Arbeit, wo Zusammenhalt und Freude an der Entwicklung seien. Im Kaunertal und in den Gemeinden des Zweidrittelgerichtes habe sich gerade dieses Wort bewahrheitet.

Jungbürgerfeier in Zams

Die Gemeinde Zams lud am vergangenen Samstag, dem Vortag des Nationalfeiertages, Burschen und Mädchen der Jahrgänge 1948, 1949 und 1950 zur Jungbürgerfeier in das Pfarrheim ein.

Wenn Sie die Zukunft Ihrer Kinder im Auge haben . . . Ein Sparkonto bei uns!
Für Sie und Ihre Kinder!

Ihre

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE für den BEZIRK LANDECK rGmbH.

Das Kreditinstitut für alle

Zu der Veranstaltung waren von den 155 Jungbürgern mehr als hundert erschienen und wurden vom Bürgermeisterstellvertreter Hermann Hammerl in herzlicher Art und Weise begrüßt. Als Ehrengäste hieß Hammerl u. a. den Ehrenbürger der Gemeinde Zams, Dekan Knapp, Nationalrat Franz Regensburger, den Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Regierungsrat Dr. Heinrich Waldner, den Postenkommandanten der Gendarmerie Zams, Ernst Penz und den Bezirksschulinspektor Perkhofer willkommen.

Nach schneidigen Märschen, die von der ausgezeichneten Musikkapelle Zams unter der Leitung ihres Kapellmeisters Hubert Reheis gespielt wurden, hielt Dipl. Ing. Enthofer die Festansprache, bei der er drei Fragen stellte und diese in seiner Rede anschließend beantwortete: Vaterland Österreich, wie bist Du; Land Tirol, wo stehst Du heute und welche Aufgaben werden Dir gestellt und schließlich „Was erwartet die Jungbürger“.

Mit einer überaus kurzgestreiften Geschichte begann der Redner, wobei er von der Entstehung der Republik 1918 ausgehend die Situationen Österreichs bis 1945 und der Nachkriegszeit schilderte. Die immerwährende Neutralität, die 1955 für Österreich Grundprinzip wurde, stellte Enthofer besonders hervor.

Auf die Frage Tirols näher eingehend bezeichnete er das Land, das überall als Land im Gebirge bezeichnet würde, als zerrissenes Land. Südtirol sei abgespalten worden und so sei Tirol nur noch Nordtirol (wobei wir allerdings annehmen, daß der Redner Osttirol nicht ganz vergessen hat!) In diesem Land zu leben, müsse jedem Staatsbürger eine Ehre sein, und gerade die jungen Leute jeder Gemeinde, die in einer schlichten aber herzlichen Art auf die neuen Rechte und Pflichten als Staatsbürger eingeführt werden, müssen wissen, daß sie nun mitarbeiten und mitverantworten müssen. Jungbürger seien Bürgen. Bürgen für einen inneren Frieden und für eine gute Entwicklung in Gemeinde, Land und Staat.

Nach dem Gelöbnis, das Christine Regensburger und Arnold Gritsch namens aller Jungbürger sprachen, händigte Bürgermeister Walter Fraidl allen Jungbürgern das neue Jungbürgerbuch aus.

Im Anschluß an diese schöne Feier wurde unter lebhaftem Beifall Kapellmeister Hubert Reheis für seine vielen Verdienste um die Zammer Musik, sowie für die 30-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Kapellmeister von Bürgermeister Walter Fraidl im Namen der Gemeinde Zams geehrt. Der Obmann des Bezirksblasmusikverbandes, Robert Schrott schloß sich dieser Gratulation mit der Überreihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen in herzlicher Weise an.

Das sind tüchtige Feuerwehrmänner!

Selten wird ein Dorf eine solch schöne und eindrucksvolle Ehrung von verdienten und langjährigen Feuerwehrmännern durchgeführt haben, wie Samstagabend das kleine Dorf Ladis im Oberinntal.

Um 20 Uhr versammelten sich alle Feuerwehrmänner des Ortes und die Ehrengäste vor dem Gerätehaus und zogen unter Voranmarsch der Musikkapelle Ladis unter der Leitung von Franz Peer durch das Dorf zum neubauten Gasthaus Rose. Nach einem kurzen Ständchen der Musik begrüßte Bürgermeister Meinrad Senn die erschienenen Ehrengäste, unter ihnen der Ortspfarrer Zangerle, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger und Feuerwehrbezirkskommandant Anton Handle.

In einer kurzen Ansprache stellte der Bezirkshauptmann die zu Ehrenden als Beispiel hin und würdigte die Verdienste jedes einzelnen. Zusammen mit Bezirksfeuerwehrkommandanten Anton Handle überreichte er die Auszeichnungen und Diplome, so an Karl, Hermann und Josef Kirschner, sowie an Otto Heiseler, die bereits 50 Jahre der Feuerwehr Ladis angehören. Für 40-jährige Treue wurden Josef Köhle, Adolf Hann und Josef Thöni ausgezeichnet und für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Franz Hafele, der davon 20 Jahre Kommandant war, Engelbert Kathrein, Johann Schranz, Johann und Matthias Kathrein, Franz Grutsch, Klaus Lenz, Konrad Hammerle, Emil Krismer, Ernst Tschiderer und Alois Krismer Auszeichnungen und Diplome.

Sr. Hofrat Dr. Sebastina Obergasser gestorben



Am Montagfrüh kam aus Zams die traurige Nachricht, daß die langjährige und verdiente Direktorin der früheren Lehrerinnenbildungsanstalt der Barmherzigen Schwestern in Zams, Schwester Hofrat Dr. Sebastina Obergasser, gestorben ist. Mit ihr verliert nicht nur die Schule der Barmherzigen Schwestern von Zams, an der sie noch immer, trotz ihres hohen Alters, als Direktorin der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen tätig war, eine ausgezeichnete Pädagogin, sondern das ganze Land eine Verfechterin der modernen Schulreform.

Sr. Hofrat Dr. Obergasser war am 2. Februar 1887 in Gais im Pustertal geboren, studierte nach Absolvierung der Grundschule am Gymnasium und maturierte 1910, nachdem sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern eingetreten war, mit Auszeichnung. Sechs Jahre später erwarb sich die Verstorbene die Lehrbefähigung für Hauptschulen, ebenfalls wieder mit Auszeichnung. Nach der erfolgreichen Ablegung der Lehramtsprüfung für Leibesübungen gab es für Sr. Obergasser nur ein Ziel: die Universität. 1928 promovierte sie dann auch zum Doktor der Philosophie und legte ein Jahr später die Lehramtsprüfung

für Deutsch und Englisch ab. 1930 wurde die Verstorbene Direktorin der Lehrerinnenbildungsanstalt Zams, eine Stelle, die sie seit weit mehr als 30 Jahre bekleidete. Trotz der vielen, immer wieder in Kraft tretenden Lehrplanänderungen, der ständigen Erneuerungen in der Schule und der vielfältigen Schwierigkeiten war Sr. Dr. Obergasser immer voller Schaffenskraft und neuer Ideen. Mit viel Elan und Energie verfocht sie die moderne Pädagogik und ließ sich selten etwas in ihre Ziele „dreinreden“.

Für ihre großen Verdienste wurde Sr. Direktorin Dr. Obergasser der Titel Hofrat verliehen und der Dank des Landes Tirol gipfelte in der Überreichung des Ehrenzeichens des Landes Tirol.

Preisverteilung für die besten Schützen

Im großen Saal des Hotel Post in Landeck fand am Samstagabend die Preisverteilung für die besten Schützen aller Veranstaltungen des Bezirksschützenbundes im heurigen Jahr statt. Oberschützenmeister Vinzenz Wolf von Schnann begrüßte die vielen Schützen und alle übrigen Schießfreunde in herzlichen Worten, verlas mehrere Entschuldigungsschreiben von Ehrengästen, die verhindert waren, so u. a. von Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, Bezirkshauptmannstellvertreter Regierungsrat Dr. Heinrich Waldner und Bürgermeister Anton Braun, und übergab das Wort an den Schriftführer des Bezirksschützenbundes, Siegfried Spiß, der die besten Schützen des heurigen Jahres einzeln aufrief und ihnen die Preise überreichte. Die Sieger haben wir im Gemeindeblatt bereits bekanntgegeben, wollen aber doch nochmals die ersten jedes Bewerbes anführen:

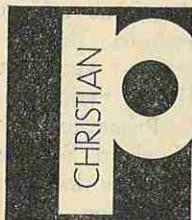
Bezirksmeister 1969: Streng Alois, Zams, vor Schöpf Rudolf, Zams.

Bezirksmeisterin 1969: Edith Schwarzenbacher, Zams, vor Maria Kobler, Landeck. Mannschaftsbewerb-Schützenklasse: Zams vor Landeck. Jungschützen: Bezirksschützenmeister 1969: Elisabeth Huter, Prutz, vor Albert Grieser, Landeck. Senioren: Bezirksmeister 1969: Vinzenz Wolf, Schnann, vor Josef Roilo, Landeck. Veteranen: Bezirksmeister 1969: Oswald Klingler, Zams, vor Gabl Karl, Schönwies.

KK-Gewehr: Allg. Klasse: Bezirksmeister 1969: Waibl Emmerich, vor Handle Franz, beide Landeck. Damen:

Bitte beachten Sie unsere Beilage

lederwaren schuhe lederbekleidung



Probst

6500 LANDECK MAISENGASSE 6

Schwarzenbacher Edith, Zams, vor Rosa Pechtl, Schönwies. Jungschützen: Bezirksmeister 1969: Albert Grieser, Landeck, vor Pepi Falch, St. Anton. Senioren: Bezirksmeister Johann Falch, St. Anton, vor Alois Purtscher, Landeck. Altschützen: Bezirksmeister 1969: Alfons Huber, Landeck, vor Oswald Klingler, Zams. Versehrten: Bezirksmeister: Vinzenz Wolf, Schnann. Mannschaftsbewerb: Bezirksmeister Landeck vor Zams.

Englisch-Match: 1. und Bezirksmeister Johann Falch,



A. T. T. = ECKE

Die Bezirksgruppe Landeck des A.T.T. wird auf vielseitigen Wunsch am 16. November 1969 eine

Wertungsfahrt

durchführen, die mit einem Geschicklichkeitstest verbunden ist. Es wird in 7 Klassen gefahren, um wirklich jedem Mitglied die Teilnahme (und Freude) zu gewährleisten.

- Klasseneinteilung:
- 1: Pkw über 2000 cm³
 - 2: Pkw von 1500 bis 2000 cm³
 - 3: Pkw von 1000 bis 1500 cm³
 - 4: Pkw bis 1000 cm³
 - 5: Motorräder über 250 cm³
 - 6: Motorräder und Roller bis 250 cm³
 - 7: Moped

Startberechtigt sind alle Mitglieder des ÖAMTC bzw. ATT

Anmeldungen: Ab 13 Uhr vor dem Start.

Haftung: Jede Haftung wird vom Veranstalter abgelehnt.

Beitrittsmöglichkeiten zum ÖAMTC noch vor dem Start.

Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

St. Anton, vor Edith Schwarzenbacher, Zams. Gruppennwettkampf: Zams vor Landeck.

Weiters wurden das Landesabzeichen in Gold an Rudolf Kratzer, Prutz, und Hermann Rudig, Landeck, überreicht. Das „Goldene“ für die Jugend erhielt die ausgezeichnete Nachwuchsschützin Elisabeth Huter aus Prutz.

Allgemein wurde bemängelt, daß sich im ganzen Bezirk Landeck für die Bezirksmeisterschaft im Bewerb der Jungschützen nur zwei Schützen zum Kampf gestellt hatten.

Der Schützenkönig 1969, Johann Falch aus St. Anton, eröffnete den Tanz der Schützen, der vom offiziellen zum inoffiziellen Teil des Abends überführte.

Angelobung in der Kaserne in kleinstem Rahmen

In der Pontlatzkaserne wurden in einer recht kleinen Feierstunde die über zweihundert Jungmänner der Pontlatzkaserne angelobt. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Landtagsabgeordneten Draxl und Lettenbichler, den Stellvertreter des Bezirkshauptmannes von Landeck, Regierungsrat Dr. Heinrich Waldner, Bürgermeister Anton Braun mit Vizebürgermeister Ehrenreich Greuter und Gemeinderat Klaus Nuener, Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Kecht und den Vorstand des Finanzamtes Landeck, Finanzrat Anton Lanser.

Nach der Feldmesse, die HH. Pater Meinrad von Perjen zelebrierte, hielt Major Winkler vom Brigadekommando die Festansprache, die in der Bitte gipfelte, daß die Politiker alles in ihrer Macht Stehende tun mögen, um dem Bundesheer die nötigen Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stellen zu können.

Dichterlesung Friedrich Zelle

Das Kulturreferat der Stadt Landeck veranstaltete am Freitag, den 24. Oktober 1969, in der Aula des Bundesrealgymnasiums die Lesung eines dramatischen Werkes von Friedrich Zelle.

Hofrat Dipl. Ing. Friedrich Zelle hat in den Jahrzehnten seines Wirkens im Bezirk Landeck große Verdienste erworben, beruflich als Vorstand des Kulturbauamtes, wie kulturell als Leiter der hiesigen Volkshochschule. Die Erstaufführung der Tragödie „Das gekreuzigte Herz“ sollte erneut auf das dichterische Schaffen Zelles aufmerksam machen, dessen lyrische, epische und dramatische Arbeiten

bereits des öfteren sehr günstig besprochen worden sind und zum Teil im Druck vorliegen. Daß man für die Dichterlesung beste Kräfte zur Verfügung hatte, verlieh dem Abend besonderen Glanz.

August Strindbergs Werk, insbesondere sein Menschenbild, haben, wie der Dichter angibt, zur Niederschrift des Stückes „Das gekreuzigte Herz“ angeregt. Weiters sind Bezüge zur altägyptischen Kultur sowie zum Christentum festzustellen. Im Mittelpunkt des Werkes, und dieses fast zur Gänze ausfüllend, steht Ortman, ein Bildhauer, ein „Gescheiterter“, wie wir ihn zeitgemäß anzusprechen haben. Er ist Künstler, erleidet jedoch Schiffbruch, nicht als Künstler, sondern als Mensch, wie überhaupt die Kunst nur nebensächlich in Erscheinung tritt und man Zelles Werk anstatt als Künstlertragödie besser als psychologisches Drama ansprechen sollte. Es sind die Endphasen einer seelischen Entwicklung, die im Mittelpunkt stehen und interessieren, und Zelles Meisterschaft zeigt sich darin, daß es ihm gelungen ist, den Zuhörer in Spannung zu versetzen und ihn darin zu erhalten, eine Kleinigkeit, wo doch nicht farbige Handlung geboten wird, sondern eingehende Analyse. Unterbrochen wird die Analyse, womit gleichzeitig eine Gliederung gegeben ist, durch Einblendungen in den Alltag, durch Berichte von den Grabungsarbeiten und deren Fortgang, durch die Mitteilung von der Arrangierung Annas Ägyptenreise. Hier ergeben sich nun interessante Beziehungen. Das Irrationale in Ortman wird dem Vernünftigen im Archäologen gegenübergestellt und dadurch verdeutlicht. Der an das Unheimliche grenzende seelische Zustand von Ortman findet sein Gegenstück im archaisch-düsteren Hintergrund der Pyramide, und die Grabungsarbeiten mit ihrem Mißerfolg spiegeln das Bemühen des Archäologenehepaares um Ortman wieder und nehmen die Katastrophe voraus. Von dem kleinen Kreis der Ortman umgebenden Personen ist nur Anna Rhode näher ausgeführt. Ihre Zeichnung ist interessant, gelingt es doch Zelle hier, mit dem Kontrast der beiden Annabilder, dem einen, das Ortman von ihr entwirft, und dem zweiten, mit dem sie der Dichter in natura vorstellt, typisch den geistigen Sehschwund des Bildhauers darzustellen. Handlungsmäßig ergibt sich eine Zuspitzung erst mit der Ankunft Annas und ihrem Gespräch mit Ortman, einem Dialog mit nicht übersehbaren Längen. Den architektonischen Zusammenhalt unterstützt das sich mehrmals wiederholende Motiv vom gekreuzigten Herzen, das auch dem Stück den Titel gegeben hat und das den vielfach mißverstandenen Schluß des Werkes in einem anderen Licht sehen läßt: In seinem (Ortmanns) Herzen steht Anna, und sein Herz ans Kreuz schlagen heißt, Anna töten.

Die Rezitatoren Helmut Wlasak, Sonja Höfer, Gerti Rathner, Emo Cingl waren gut vorbereitet, der Abend war gut besucht und somit für Friedrich Zelle ein voller Erfolg. Pichler

„Gesundheitsplan“ für das Land Tirol

Anläßlich der im Juni d. J. stattgefundenen 100-Jahr-Feier der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck wurden mehrfach die bisherigen Leistungen des Landes für den Ausbau des Landeskrankenhauses in Innsbruck erwähnt. Schon im März hatte der Landtag im Rahmen des von Landeshauptmann Wallnöfer vorgeschlagenen Sonderinvestitionsprogramms beschlossen, für die Beschaffung der nötigen Mittel für den Ausbau des Landeskrankenhauses Hochzirl Sorge zu tragen und auch für den Internatsbau für 400 Schwesternschülerinnen um Mittel bemüht zu sein. Ein Übereinkommen zwischen dem Bund und dem Land Tirol sieht schließlich in einem 10-Jahres-Programm (1970—1980) für Neubauten und Adaptierun-

gen sowie für allgemeine Betriebs- und Versorgungseinrichtungen der Universitätskliniken Innsbruck einen Aufwand von 612 Millionen Schilling vor.

Ungeachtet dieser Leistungen, durch die die Universitätsklinik Innsbruck im Interesse der Gesundheit der Tiroler Bevölkerung bestmöglich ausgestattet werden soll, haben nun die Vorsitzenden der Verwaltungsausschüsse der Bezirkskrankenhäuser Tirols zusammen mit dem Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, Herrn Universitätsprofessor Dr. Braunsteiner, einen Plan erstellt, mit dem in Zukunft das ganze Land sinnvoll klinisch betreut werden könnte. Der Kern des Planes ist, den bestehenden Bezirkskrankenhäusern unterschiedliche Funktionen zuzuweisen, die koordiniert werden sollen. So wurde der Vorschlag gemacht, die Krankenhäuser in *Kufstein*, *Lienz*, *Reutte* (dazu käme noch *Zams* für das Oberland, das aber einem Orden gehört) als *Schwerpunktkrankenhäuser* einzurichten, d. h. diese Krankenhäuser so auszustatten, daß sie diagnostisch und therapeutisch hochleistungsfähig sind. (Allerdings besonders schwierige Fälle, zum Beispiel gewisse Herzfehler, Nieren- und Bluterkrankungen, Hormonstörungen, werden auch weiterhin an der Universitätsklinik aufgenommen werden müssen, wie auch spezialisierte Operationen nur dort gemacht werden können.) Dazu wäre das Bezirkskrankenhaus *Kufstein* mit Betten aufzustocken und ein Labor für zwei bis vier technische Hilfskräfte einzurichten. In *Lienz* müßte eine Unfallstation mit den nötigen Betten dazukommen und ein Primariat für eine Röntgenabteilung geschaffen werden. Das Bezirkskrankenhaus *Reutte* benötigt die Einstellung eines Facharztes für Anästhesie und je eines Konsiliarfacharztes für Kinder- und für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Das derzeit städtische Krankenhaus *Kitzbühel* sollte als Bezirkskrankenhaus übernommen und mit Betten aufgestockt werden. Dazu wären eine interne Station, eine Röntgenstation und ein Labor einzurichten.

Für Kranke, die in einem Schwerpunktkrankenhaus untersucht und behandelt wurden, die aber noch für eine längere Zeit zur Ausheilung ein Krankenhausbett benötigen, sieht der Plan vor, die Krankenhäuser in *Wörgl* und in *St. Johann* als *Nachfolgekrankenhäuser* für chronisch Kranke umzuwandeln. Diese Arbeitsteilung, die auch eine wesentliche Verbilligung des Krankenhausaufenthaltes pro Bett mit sich bringen würde, wird seit zwei Jahren zwischen der Medizinischen Klinik und dem dazu hergerichteten Landeskrankenhaus Hochzirl mit Erfolg praktiziert. Dabei zeigt sich, daß seit der Inbetriebnahme von Hochzirl als Nachfolgekrankenhaus an der Innsbrucker Medizinischen Klinik kein wesentlicher Bettenmangel mehr besteht.

In den Krankenhäusern *Solbad Hall* und *Schwaz* sollten (wegen ihrer Nähe zur Universitätsklinik Innsbruck) Einrichtungen geschaffen werden, die es ermöglichen, dort verstärkt Ärzte auszubilden. Dazu bedarf es in Hall der Errichtung einer Röntgenstation und des Ausbaues des Primariats für interne Medizin. Um auch das Bezirkskrankenhaus Schwaz zusätzlich als akademisches Lehrspital benützen zu können, sollten ein Operationstrakt und eine Röntgenstation ausgebaut werden.

Ein Großteil der in diesem „Gesundheitsplan“ gemachten Vorschläge ist bereits in Durchführung, und es kann erwartet werden, daß im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung unseres Landes alle Anregungen zu dieser Aufteilung der Funktionen der Krankenhäuser tatsächlich durchgeführt werden. Solche zielführende Aktionen sind möglich, weil es nur in Tirol die Einrichtung der Bezirkskrankenhäuser gibt, die von den Gemeinden des Landes gemeinsam finanziert wurden und wozu das Land nur in wenigen Fällen Zuschüsse gewähren muß.

Bizerba: Millionenumsatz in Innsbruck

Auf der Innsbrucker Messe errang die Firma Bizerba-Waagen mit dem kompletten Bizerba System für fortschrittliche Geschäfte, das auch auf der Anuga in Köln größten Anklang fand, einen überragenden Erfolg. Allein der Umsatz an allen Varianten der preisrechnenden Ladenwaagen OP und Schneidemaschinen, vorwiegend mit Ablegeautomatik für hygienischen Aufschnitt, überschritt die Millionengrenze. Am Industriesektor fanden vor allem Bizerba-Brückenwaagen mit modernstem Kartendruckwerk KD und Schaltgewichtsschränke mit hoher Anzeigege-nauigkeit größtes Interesse.

Kaplanei Kronburg - Heilige Messe mit Libera

Aus Anlaß des 100. Todestages von Stefan Krismer, Erbauer und Gründer des Klosters Kronburg, findet am Samstag, den 8. November um 9 Uhr ein feierlicher Gottesdienst mit Libera am Grabe statt.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: ein Herrenhut, 1 Autoschlüssel, 2 Geldbeträge, 1 Sonnenbrille, 1 Damenweste.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 14. November 1969 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

Volkshochschule Landeck**Vortrag**

Tibor Lichtfuß hält am Mittwoch, 12. November 1969, 20 Uhr, in der Aula des Bundesrealgymnasiums einen Vortrag über:

Leonardo da Vinci (1452-1519)
(mit Farblichtbildern)

Die Veranstaltung findet aus Anlaß des 450. Todesjahres des großen Malers statt.

Leonardo war ein Universal-mensch. In allen Wissenschaften seiner Zeit und in allen technischen Belangen hat er sich mit Erfolg betätigt. Obwohl diese Vielseitigkeit einen großen Teil seiner Zeit und seiner Energie in Anspruch nahm, gehören seine Leistungen in der Kunst, besonders in der Malerei, zu den bedeutendsten Schöpfungen des Abendlandes. Die Zahl seiner Gemälde ist nicht sehr groß, jedes aber ist ein Meisterwerk.

Kameraklub Landeck

Mittwoch, den 5. November 1969 findet im Gasthof Arlberg-Pircher um 20 Uhr unser letzter Klubabend 1968/69 statt.

Es stehen an diesem Abend zwei Beiträge auf dem Programm:

1. Bilderergebnisse der zwei Themen mit Diskussion - Sport und Schlechtwetter. Dazu möchten wir alle Autoren herzlichst einladen, die zu diesen Themen Bilder abgegeben haben.

Einen Apell möchten wir an die Klubmitglieder richten, holt die abgegebenen Dias bei diesem Klubabend ab, damit dieselben nicht bis zum neuen Klubjahr liegen bleiben.

2. Herr Christian Senn und Herr Hartl Schweiger zeigen uns einen sehr interessanten Lichtbildervortrag mit dem Thema:

Vom Steinsee bis zum Kaukasus

Wir laden zu diesem Abend alle Klubmitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Fotografie herzlichst ein und bitten um zahlreichen Besuch.

**Zum Weltpartag 1969**

Spora, spora, liaba Leit!
Jo, mit Spora kimmt ma' weit.
Kimmt ua Schilling glei zum ondra,
konnst damit zur Kassa wondra.
und auf uamol hoscht viel Gald,
wos du tuascht damit, woascht salt:
Z' Fuaß brauchst nocha numma loufa,
konnst dir jo a Auto koufa,
gor a Haus, sall war decht nett,
Bluama auf'm Fensterbrett. —
Spora sölla ou die Junga,
sie sein glei in Loda g'sprunga,
Möbl, Bretter, Wasch dazua,
iatz konnst heirada dein Bua. —
D' Hausfrau dia kann ou nett spora,
will it olli Wosser tora,
sie kouft bold a Waschmaschin,
hot nou allerhond im Sinn —
Spora sötta schua die Kinder,
's gonz Johr spora bis zum Winter.
A Toal — es ischt aus d'r Weis —
koufa olla Tog a Eis. —
Drum will i enk noumol soga:
Tiat viel Gald in d' Kassa troga!
„Spora, spora, liaba Leit!
Jo, mit Spora kimmt ma' weit.“

Ober it lei im Oktober, 's gonz Johr söttats spora,
hot er gsöit, d'r Perfuxer Spotz

Gebietsliga West

In der drittletzten Runde der Herbstmeisterschaft gab es wohl Überraschungen, aber im großen und ganzen keine besonderen Rangverschiebungen. Ärgster Verfolger von Landeck bleibt Axams, das Völs mit 3:1 schlagen konnte. Zams holt wieder auf. Nach einigen schönen Spielen nun der erste Sieg über Haiming, damit auch eine Platzverbesserung vom 11. auf den 10. Platz. Telfs und Veldidena trennten sich überraschend 1:1 unentschieden. Sehr stark im Kommen ist Steinach mit einem 4:0 Sieg über Zirl.

SV Landeck I — SK Wilten I 7:4 (2:2)

Vor rund 200 Zuschauern feierte der SV Landeck einen in diesem Maße verdienten Sieg gegen den SK Wilten, den wir sowohl in spielerischer, als auch konditioneller Hinsicht höher eingeschätzt hätten. Trotzdem: Es gab ein ausgesprochen spannendes Match, wohl eines der besten in dieser Herbstsaison überhaupt, das bis zur 47. Spielminute jeden Ausgang versprach. Landeck war gleich zu Beginn die tonangebende Mannschaft. Überraschend stark diesmal der Sturm, der sich erstklassig einsetzte und der auch über die Flügel operierte. Hier war es vor allem Thurner, der immer wieder mit seinen schnellen Vorstößen gefährliche Situationen vor dem Wiltener Gehäuse heraufbeschwor. Aber auch Vallaster hatte seine Schußstiefel angezogen. Guggenberger, der in der ersten Halbzeit der beste Mann am Platz überhaupt war, brillierte nicht nur als hervorragender Techniker, sondern war durch seine schnelle Ballabgabe, die meist genau auf den Mann erfolgte, der ruhende Pol im Mittelfeld.

Das Spiel war noch keine 5 Minuten alt und schon hieß es nach einem schweren Verteidigungsfehler der Gäste 1:0 durch Vallaster. Landeck war den Wiltenern stark überlegen, schneller und spiefreudiger. In der 16. Spiel-

minute gabs dann eine kalte Dusche für die überlegenen Landecker. Tschunko war durchgebrochen (er wurde während des ganzen Spiels zu wenig gedeckt) und schoß unhaltbar zum Ausgleichstreffer ein. Sieben Minuten später war wieder Jubel im Stadion. Hörtnagl, der sich immer wieder hervorragend einsetzte, nahm einen weiten Paß auf, umspielte einen Verteidiger und den Tormann und schoß aus schwierigstem Winkel zum 2:1 für Landeck. Durch einen schweren Fehler der Landecker Abwehr, die bei diesem Spiel nicht diese Wirkung zeigte, wie wir es sonst gewohnt sind, erzielte Katzelor das 2:2. Mit diesem Stand wurden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause schien es, als würde Landeck die Gäste mit Haut und Haaren fressen. Die drückende Überlegenheit zeigte sich auch in erfolgreichen Torschüssen. 50. Spielminute 3:2 durch Thurner, der nach einer Ecke einschießt. 52. Spielminute 4:2 durch einen herrlichen Weitschuß von Tiefenbacher. 55. Minute: 5:2 durch Guggenberger, der sich mit der Verteidigung spielte und sie technisch perfekt stehen ließ. Drei Minuten später gab es dann einige Aufregung. SR. Raggl erkennt ein Tor Katzelors an, obwohl der Spieler mehr als 3 Meter im Abseits stand. Eine schwere Fehlentscheidung! Nachdem Sieß nach einer Ecke zum 6:3 einschob gab es Tumulte. Schiedsrichter Raggl wurde von Katzelor tätlich angegriffen und wurde nach längerer Unterbrechung ausgeschlossen. Der Wiltener zeigte hier wieder einmal mehr, wie sich ein Sportler nicht benehmen sollte. Oberhöller verschönerte das Ergebnis schließlich auf 6:4 und Thurner, der auf Rechtsaußen herrlich durchgekommen war, stellte das Endresultat von 7:4 rund 4 Minuten vor Schluß her.

SV Haiming I — SV Zams I 0:3 (0:2)

Haiming: 100 Zuschauer, SR. Neuner, sehr gut.

Die Zammer scheinen ihr Formtief überwunden zu haben. Es geht mit der Mannschaft sichtlich bergauf. Nach dem halben Erfolg gegen Telfs nun ein ganz und gar sicherer Sieg gegen den SV Haiming, der in diesem Spiel schon von Beginn an nicht mitmischen konnte. Von Haiming war man enttäuscht, hatten sie doch RTW Reutte klar und glatt mit 4:0 geschlagen. Aber Haiming ist heuer eine recht unterschiedliche Mannschaft. Dafür zeigten diesmal die Zammer, wie man Fußball spielt. Schnelligkeit, Einsatz und auch die erlaubte Härte sind Grundsatz eines heutigen Spiels; und nur dann, wenn alles zusammenwirkt, dann kann auch ein Spiel gewonnen werden.

Rassig, schnell, aber auch fair, verlief das sonntägliche Spiel gegen Haiming auf dem gefürchteten Platz in Ötztal. Zams zeigte sich diesmal tatsächlich von der besten Seite und kaum einmal hat man die Stürmer des SV so stark und so schußfreudig gesehen. Nach 15 Minuten hieß es durch Schultus nach einer wunderschönen Kombination zwischen ihm und Pesjak Otto 1:0 für Zams. Die wenigen Chancen der Platzherren machte der hervorragende Schlußmann von Zams, Riedl, zunichte. Er war der Turm in der Verteidigung. Nach 30 Minuten hieß es dann durch Mungenast, der einen scharfen Schuß aus 16 Meter Entfernung wagte, 2:0 für Zams.

Wenn auch nach der Halbzeit die Haiminger etwas aufkamen, gefährlich waren sie nie und ihr Pulver war bald wieder verschossen. Schließlich war wiederum Zams die tonangebende Mannschaft. Oberprantacher schoß aus rund 25 bis 30 Meter — allerdings haltbar — zum 3:0 für Zams ein.

Ein schöner Sieg, der Zams vom vorletzten Platz auf Platz 10 vorrücken ließ.

Weitere Ergebnisse: SV Haiming II - SV Zams II 4:2 (1:0); SV Haiming Jun. - SV Zams Jun. 5:3; SV Hai-

ming Sch. - SV Zams Sch. 2:0; Landeck II - Wilten II 1:2; Landeck Sch. - Oberhofen Sch. 9:1.

Gebietsliga West: Axams - Völs 3:1 (0:1); Fulpmes - RTW Reutte 2:0 (1:0); Steinach - Zirl 4:0 (2:0); Veldidena - Telfs 1:1.

Tabelle Gebietsliga West

1. SV Landeck	9	7	1	1	29:10	15
2. SV Axams	9	7	—	2	25:13	14
3. SK Steinach	9	5	3	1	25:16	13
4. SK Wilten	9	5	1	3	24:20	11
5. SK Zirl	9	5	1	3	15:19	11
6. TS Fulpmes	9	4	2	3	19:13	10
7. SV Völs	9	5	—	4	25:25	10
8. SV Telfs	9	3	1	3	23:13	9
9. FC Veldidena	9	2	1	5	14:31	6
10. SV Zams	9	1	2	6	13:22	4
11. SV Haiming-Ötztal	9	1	1	7	13:22	3
12. SK RTW Reutte	9	1	—	8	8:29	2

SV Stams — ASV Landeck 0:2 (0:2)

Gegen die leicht favorisierten Stamser erreichte der ASV einen hart erkämpften Sieg, der bereits in der ersten Spielhälfte fixiert wurde. Bis zum Pausenpiff kämpfte der ASV mit Nachdruck und vollstem Einsatz und ließ dabei die Gastgeber nicht gut aussehen. Ein schnelles Führungstor durch Heiss brachte die Stamser aus dem Konzept und brachte Ruhe und Überlegenheit in die Reihen der Landecker. Mall erzielte noch vor Seitenwechsel durch einen indirekten Freistoß den zweiten Treffer. Der Unparteiische ließ zwar wiederholen, doch souverän setzte Mall das Leder wiederum in die Maschen.

Nach der Pause versuchten die Gastgeber mit aller Macht dem Spiel eine Wende zu geben und wurden dabei vom Schiedsrichter tatkräftig unterstützt. Er belegte die Landecker mit Freistößen und indirekten Strafstoßen en masse und krönte seine Leistung mit einem völlig unmotivierten Elfmeter. Doch der glänzend disponierte Torhüter Flatschacher I machte auch diese Chance für die Gastgeber zunichte. Bis zum Ende des Spieles kämpfte die Landecker Hintermannschaft verbissen und mit viel Glück um den Vorsprung zu halten. Dank dem Einsatz aller Akteure gelang dies auch, sodaß wiederum zwei wichtige Punkte nach Landeck gingen.

SK Rietz Schüler — ASV Schüler 0:17 (0:9)

Fußballbegeisterte Schüler und Jugendliche, die noch keinem Verein angehören, können sich jederzeit bei den Trainingsabenden am Mittwoch und Freitag am Sportplatz anmelden.

Die Tischtennissaison hat begonnen!

Die ersten Spiele im Rahmen der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft sind gespielt. Wegen der fehlenden Trainingsmöglichkeiten (die Volksschulturnhalle wurde umgebaut) sind die Meisterschaftsspiele nicht so ausgefallen wie man es erwartet hätte. Gegen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe setzte es eine 3:9 Niederlage und gegen die Landesbediensteten wurde 8:8 unentschieden gespielt. Die kommenden Gegner sind Post Innsbruck, Magistrat 3 Innsbruck, Inzing, Magistrat 2, Union Hall und Raiffeisenkasse Innsbruck.

Da das Spiellokal in der Turnhalle der Volksschule Angedair wieder zur Verfügung steht, findet der Trainingsbetrieb wieder regelmäßig am Dienstag und Freitag statt. Um der Jugend Gelegenheit zu geben, den Tisch-

tennisport zu betreiben, beginnen wir bereits um 17 Uhr mit dem Spielbetrieb.

Interessenten melden sich im Trainingslokal beim Sektionsleiter, Ob. Insp. Kobler. Das Anfängertraining ist kostenlos. Die Turnhalle darf nur mit Turnschuhen betreten werden. Solche wären mitzubringen. Ein eigener Tischtennisschläger wäre empfehlenswert. Wir hoffen, mit dieser Spielmöglichkeit für die Jugend, einen weiteren Schritt zur Sportförderung getan zu haben und ersuchen die Eltern, ihren Kindern die Teilnahme zu erlauben.

ASV Landeck - Sektion Tischtennis

Über Gespenstergeschichten und Bestattungsbräuche

von Dr. Karl Kecht

Wie in der Landschaft vor unserem Auge Altes und Neues nebeneinander stehen und miteinander verknüpft sind, wie sich da graue Ruinen neben jungen Siedlungen erheben und viele erneuerte Gebäude auf uralten Fundamenten ruhen, so stehen auch in der unsichtbaren Welt unserer Vorstellungen und Gedanken Ruinen und Baureste aus einer vergessenen Vergangenheit und dies besonders in jenen Bereichen, wo es um die Begriffe Sterben und Weiterleben nach dem Tode geht.

Was das Sterben und das Phänomen des Todes betrifft, befindet sich auch der heutige Mensch ungeachtet aller Forschung und Wissenschaft und trotz seiner stolzen technischen Errungenschaften ohne Veränderung in der gleichen Lage wie der Mensch der Urzeit. Der Schauer über die Unvermeidlichkeit und Unfaßbarkeit des Todes, der in den ältesten Spuren menschlicher Gedankenäußerung zutage tritt, ist auch dem Menschen des Atomzeitalters eigene innere Erfahrung, und keine Wissenschaft und keine Philosophie hat ihn je davon befreit. Hier kann nur der Glaube helfen und, wo dieser fehlt, der Aberglaube.

Es ist auffallend, wie gerade in den fortschrittlichsten Ländern, wo das rationale Denken in fast allen Lebensbereichen jede andere Art der Daseinsbetrachtung verdrängt, die Bestattungsbräuche Formen annehmen, die ausgesprochen irrational sind und in einem gewissen Sinne der Magie zugeordnet werden müssen. Der moderne Mensch errichtet hier mit formstrengen Riten und unlogischen, aber genau geregelten Hantierungen sozusagen eine spanische Wand zwischen sich und der Realität, um nicht in das Absolute, Unveränderliche und Ewige schauen zu müssen, um nicht Zweifel an der Bedeutung und Wichtigkeit seines irdischen Tuns zu wecken und vielleicht auch um den Gedanken abzuwehren, daß in seinem mathematisch so einleuchtenden und klaren Weltbild doch möglicherweise irgendwo ein geheimer Fehler stecken könnte. In diesem Verhalten kann der Mensch der Jetztzeit in seinen uraltesten Vorfahren seinen Bruder erkennen.

Unsere Zeit ist zwar daran, die Überlieferung und das Brauchtum vieler Jahrhunderte der Vergessenheit anheimzugeben, aber es mag dennoch erlaubt und am Platze sein, von alten Anschauungen und Gebräuchen zu erzählen.

Neben Alter und Krankheit, den sichtbaren Vorboten des Todes, glaubte man früher, das Herannahen des Todes auch an anderen Zeichen erkennen zu können. So glaubte man, daß das Ticken des Holzwurms, das sogenannte „Totenhammerle“ und das Geräusch von fallenden Tropfen oder von rieselndem Sand, das der Betroffene hörte, ohne daß hierfür ein natürlich erklärbarer Grund gegeben war, den nahen Tod verkünde.

Hierher gehört auch der Glaube an das sogenannte Totenheulen der Hunde. Wenn ein Hund vor einem bestimmten Haus oder gegen ein bestimmtes Haus ohne jede Ursache ein langes Geheul ausstieß, glaubte man, daß in diesem Haus bald jemand sterben müsse. Der Verfasser hat noch in Erinnerung, daß es sich dabei nicht um ein gewöhnliches Bellen oder Knurren han-

delt, sondern um ein gequältes, langandauerndes zorniges Heulen, das immer wieder in ein ängstliches Winseln überging, wobei deutlich zu bemerken war, daß sich dieses seltsame Verhalten, für das kein vernünftiger Grund zu sehen war, gegen ein bestimmtes Haus richtete. Für die Kinder war es ein unheimliches Geschehen, wobei nicht zu sagen war, ob das Grauen, das sie befiel, von dem kam, was die Erwachsenen dazu sagten, oder von dem, was tatsächlich vor sich ging. Es hieß in solchen Fällen: „Der Hund tuet toateballe“.

Ebenso war auch allgemein der Glaube verbreitet, daß manche Menschen die Gabe haben, ihren eigenen Tod oder den Tod anderer vorauszuahnen oder im sogenannten „zweiten Gesicht“ wörtlich genommen „vorauszu sehen“. Die Vorahnung des Todes nannte man „vorweilen“.

Man glaubte auch, daß sich der Sterbende im Augenblick seines Todes, bei in der Ferne lebenden Menschen, die ihm nahestanden, „anmelde“. Dieses Anmelden bestand darin, daß bei dem betreffenden Angehörigen oder Freund im gleichen Augenblick ein Gegenstand umfiel oder zu Boden fiel oder ein Geräusch, für das keine physikalische Ursache vorhanden war, gehört wurde.

Den Leichen legte man allgemein für den Sarg ein besseres Kleid an und gab ihnen Kreuz und Rosenkranz in die Hände. Der Ehering wurde nicht mit ins Grab gegeben. Wöchnerinnen legte man die Schuhe an und gab ihnen das Brautkleid mit ins Grab. Jungfrauen durften nur von Jungfrauen aufgebahrt werden und man legte ihnen den weißen Kranz auf das Haupt.

Bei der aufgebahrten Leiche wurde von den Verwandten und Nachbarn Nachtwache gehalten. Dabei wurde gezecht und geplaudert, weshalb es gelegentlich zu Unfug kam und die Kirche schließlich energisch gegen diesen Brauch auftrat. Bei der Nachtwache für unschuldige Kinder soll im Paznauntal früher sogar getanzt worden sein. Später betete man beim Toten einen oder drei Rosenkränze und ließ ihn dann bei einem brennenden Öllämpchen allein.

Totenmäher für die Begräbnisteilnehmer waren früher allgemeiner Brauch. Das war natürliche Notwendigkeit, denn um zu den wenigen Kirchen zu kommen (im Gerichtssprengel Landeck war z. B. vor 1430 nur eine einzige Pfarrkirche), war es ein weiter Weg.

Die Toten wurden früher zur Aufbahrung nur auf einen Schragen von rohen Brettern gelegt. Diese Bretter hießen „Totenladen“. In den Deutschgemeinden am Nonsberg und in Barwies ist der Brauch überliefert, daß diese Totenladen nachher dazu verwendet wurden, auf dem Weg vom Hof zur Kirche bei kleinen Bachläufen und sumpfigen Stellen Stege und Gehmöglichkeiten zu schaffen. Diese Laden wurden mit dem Namen des Verstorbenen versehen und blieben liegen, bis sie vermoderten. Zu einem anderen Zweck durften sie nicht verwendet werden. Die Angehörigen wurden auf diese Weise immer wieder an den Verstorbenen und die Vergänglichkeit des Daseins erinnert.

In manchen Orten wurden bei der Öffnung der Gräber die zum Vorschein kommenden Gebeine in einem sogenannten Karner gesammelt. Die Totenköpfe wurden mancherorts mit dem Namen des Toten und dem Todestag beschriftet und beim Kircheneingang in einer eigenen Nische oder Kapelle öffentlich ausgestellt. Dieser Brauch scheint dem heutigen Menschen schrecklich oder abstoßend, man kann darin aber ebenso eine furchtlose Bewältigung der Realität des Todes sehen und die Unerschütterlichkeit einer gläubigen Geisteshaltung bewundern.

Als Anzeichen eines baldigen neuen Todesfalles wurde es angesehen, wenn der Tote die Augen, die ihm zugeedrückt wurden, immer wieder öffnete. Wenn jemand starb und ihm bald darauf ein Angehöriger oder Freund nachfolgte, sagte man, der Erstverstorbene habe ihn „geholt“, ebenso wie man von bösen Menschen sagte, der Teufel habe sie geholt. Man glaubte auch,

daß auf einen Todesfall meist zwei andere folgten. Es ist dies eine Abwandlung des auch heute geläufigen Gesetzes der Serie.

Bei allen Völkern, in allen Kulturen und zu allen Zeiten glaubten die Menschen daran, daß manche Verstorbene wieder auf die Erde zurückkehren müssen, um dort im guten oder bösen Sinne zu wirken. Im Volksmund hieß es bei uns, wer gewisse schwere Untaten begangen habe, müsse „geistern“.

Allen diesen Erzählungen und Sagen liegt ein gemeinsamer Kern zugrunde. In die einfachste Form gebracht, erscheint dieser Gedanke in zwei alten Volkssagen, die von den Brüdern Grimm aufgezeichnet wurden: In dem einen Fall kehrt das Kind, das ein Hellerlein veruntreut hat, Nacht für Nacht aus dem Totenreich zurück, um nach dem unrechten Gut zu suchen, und es hat erst Ruhe, als es das Hellerlein in einem Spalt zwischen den Fußbodenbrettern gefunden und auf den Tisch zurückgelegt hat; in dem anderen Fall kehrt die verstorbene Mutter Nacht für Nacht zum Kind zurück, das ihrer Obsorge bedarf. Mit dem östlichen Glauben an die Seelenwanderung hat diese Anschauungsweise gemein, daß hier wie dort jede böse Tat zur Wiederkehr zwingt, und daß nicht nur jede böse Tat allein, sondern jeder starke Willensimpuls, der sich in einem Menschenleben nicht voll auswirken und voll in die Tat umsetzen konnte, auch nach dem Tode weiterbesteht und weiter tätig ist, bis seine Kraft erschöpft ist. Man kann sich dabei das physikalische Naturgesetz von der Erhaltung der Kraft und von der Erhaltung der Materie auf den geistigen Bereich übertragen denken. Diese Anschauung deckt sich auffallend mit dem Begriff des „Karma“ im indischen und chinesischen Kulturkreis.

In unserem Gebiet ist bei solchen Geistern, die man als „Putz“ bezeichnet, häufig von Hirten und Sennerinnen die Rede, welche ihre Pflicht vernachlässigt und Schaden verursacht hatten, auch von Grenzsteinversetzern und Meineidigen und von Wildschützen, die am Sonntag gewildert hatten. Beim Putz vom Falterscheinertobel bei Zams soll es sich um einen ehemaligen Pfarrherrn von Zams handeln, der nach der Überlieferung Geld für Seelenmessen angenommen und diese Messen dann nicht gelesen haben soll; zu bestimmten Zeiten soll er tief drunten im Tobel beim Bach mit einem Meßkleid angetan und mit dem Meßbuch in der Hand zu sehen gewesen sein.

Meistens sind diese Geister an einen bestimmten Platz gebunden und sie erhalten ihren Namen nach diesem Platz. Sie haben auch regelmäßig eine Tätigkeit auszuüben, die mit ihrer früheren Untat im Zusammenhang steht.

Dekan Johann Lorenz erwähnt in seiner Prutzer Chronik eine Näherin von Kauns, die oft am Sonntag genäht hatte. Man hörte nach ihrem Tode in dem betreffenden Haus lange Zeit die gleichen Geräusche, wie sie von ihr früher bei der Näharbeit gemacht worden waren.

Dekan Lorenz erwähnt auch den Putz beim Putzpillen auf dem Weg von Ladis nach Fiß, ferner den Geist in der Salesgasse zwischen Unterhäuser und Mühlbach in Feichten und den Gepatschputz, der als schwarzer Stier gesehen wurde; es soll sich dabei um einen Wirt vom Schrofen in Kauns gehandelt haben, der eine wichtige Urkunde unterschlagen hatte, was zu Prozessen und Streit geführt hatte. Ein Fall, wo Geister in der Gestalt von Tieren erscheinen, wird auch in Zams erzählt. Es handelte sich um eine Schar von jungen Schweinen, die in gewissen Nächten im Perdann, einer Wiese bei Zams, ihr Unwesen trieben und nach dem Einfangen immer wieder verschwanden.

Über den sogenannten „Muggleputz“ aus Ladis wird berichtet, daß er nicht ungern leichtfertige und nachtschwärmende Mädchen überfallen und sie geküßt habe. Von einem liebessollen Mann wurde deshalb in der dortigen Gegend gesagt, er sei „holder“ (= verliebter) als der Muggleputz.

Solche Plätze, wo es in der Nacht „geistert“, werden im Oberinntal wohl in jedem Ort genannt. Gewiß mag auch die Tatsache, daß es früher keine Beleuchtung im Freien und nur

mangelhaftes Kienspan-, Öl- oder Kerzenlicht im Haus gegeben hat, zur Entstehung solcher Erzählungen beigetragen haben, und es ist sicherlich früher genauso wie heute vorgekommen, daß mancher, der nachts auf irgendeinem Abweg war, nicht gern erkannt werden wollte und die Ursache für eine Geistergeschichte abgegeben hat. Man braucht auch nicht viel Einbildungskraft, um den Muggleputz oder die sogenannten „Feuerputze“, die in Sumpfgenden gesehen wurden, natürlich zu erklären, aber darauf kommt es nicht an. Von Bedeutung sind diese Dinge, weil sie uns Einblick in die Denkweise einer vergangenen Zeit geben. Die Parallelen mit dem, was wir von früheren Menschheitskulturen und vom Verhalten primitiver Volksstämme, die ihr Gedankengut durch Jahrtausende fast unverändert erhalten haben, wissen, sind unverkennbar. Es wird deutlich, wie eng die Menschen unseres Gebiets noch vor etwa zwei Generationen in Gemütsbeschaffenheit und Anschauungsweise mit uralten Traditionen lebendig verbunden waren. Wenn wir vom unsinnigen und abergläubischen Beiwerk absehen, erkennen wir in diesen alten Anschauungen eine einheitliche Schau von Diesseits und Jenseits und die Verkettung von Geist und Materie zu einem geschlossenen Weltbild.

Uns Menschen der heutigen Zeit fällt es schwer, diese Verbindung zu vollziehen und zu erleben. Die Frage, ob die heute materialistische Art, die Dinge zu sehen, besser ist, mag dahingestellt sein. Damit ist nichts gegen die Naturwissenschaft gesagt, die dem Menschen hilfreich und förderlich ist und ihm dient, wohl aber etwas gegen die neue Weltreligion, die einen hingebungsvollen Glauben an die einzige Realität des toten Stoffes fordert und den Blick darüber hinaus verkümmern läßt. Von einem alten König wird erzählt, daß alles, was er berührte, zu Gold wurde. Er mußte aus diesem Grunde verhungern. Was wird dem heutigen Menschen geschehen, der alles, was ihn umgibt und was auf ihn zukommt, in stolzer Ausschließlichkeit allein mit den Mitteln von Maß und Zahl, von Maschine und Instrument, von Diagramm und Statistik erfassen will und dessen lebendige Erfahrung zu Formeln erstarrt und dessen Welt und Lebensbereich sich nur mehr auf das beschränkt, was einer wissenschaftlichen Definition und Erklärung zugänglich ist?



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Vor meinem Haus steht ein öffentlicher Brunnen, dessen Überwasser in ein offenes Naturgerinne (Waal) fließt und so in die Trisanna gelangt. Vor einigen Jahren gestatteten mir die Nachbarn, daß ich die Abwässer aus meinem Wohnhaus in diesen Waal ableite. Jetzt will mir einer der Nachbarn dieses Recht streitig machen. Darf ich das Wasser weiterhin so ableiten?

Antwort: Wer die Abwässer seines Hauses in ein öffentliches Gewässer (z. B. in die Trisanna) einleiten will, bedarf hiezu einer wasserrechtlichen Bewilligung. Dabei wird die Wasserrechtsbehörde vorschreiben, daß die Abwässer zunächst in einer Kläranlage gereinigt werden müssen. Erst dann dürfen sie mit einer einwandfreien Kanalleitung in den Bach geführt werden. Die Behörde hat nämlich dafür zu sorgen, daß die öffentlichen Gewässer keine Verunreinigung erfahren. Die mündliche Erlaubnis durch die Nachbarn ist selbstverständlich keine wasserrechtliche Bewilligung. Das bedeutet für Sie, daß Sie die Abwässer unerlaubt über diesen Waal in die Trisanna einleiten. Sie sind daher verpflichtet, entweder diese Wässer auf eigenem Grund durch eine gut funktionierende Sickergrube versickern zu lassen, oder bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck mit Planunterlagen um die Bewilligung zur Ableitung anzusuchen.

woh n k o m f o r t
H. VORHOFER
 w o h n k o m f o r t

Wir bieten: Vorhänge jeder Art, Karniesen, Teppiche und Teppichböden, sowie Plastikbezüge, Polstermöbel. Erstklassige Qualität zu guten Preisen. Fachberatung! Landeck, Maisengasse 4
 Tel. 447



Evangelischer Gottesdienst - Reformationsdienst - mit Abendmahl, Samstag 2. November, 10.30 Uhr, Bibelstunde Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 2. 11.: 23. Sonntag nach Pfingsten — Chorfrei — 6.30 Uhr Messe für Alois und Elisabeth Hirschhuber; 8.30 Uhr Messe für Josef und Paula Geiger; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 11 Uhr Jahresmesse für Franz Mucher; 19.30 Uhr Messe für Leo Tilg.

Montag, 3. 11.: Allerseelen — 6 Uhr Jahresmesse für Ida und Konrad Senoner und Messe für Christian Weisjele; 7 Uhr Jahresmesse für Karolina Zangerl; 8 Uhr Amt für alle Armen Seelen und Gräbersegnung wie zu Allerheiligen. 19.30 Uhr Seelenrosenkranz — so täglich!

Dienstag, 4. 11.: Hl. Karl Borromäus — 6 Uhr Messe für Karl Josef Gabl; 7 Uhr 1. Jahresamt für Frau Anna Schöpfer und Messe für Karl Winkler.

Mittwoch, 5. 11.: Festfreier Tag — 6 Uhr Messe für Kajetan und Richard Lang; 7 Uhr 1. Jahresamt für Alois Fili und Messe für Karl Plattner.

Donnerstag, 6. 11.: Festfreier Tag — 7 Uhr Jahresamt für Pauline Zangerl und Messe für Johann Stecher und Angehörige; 8 Uhr 1. Jahresmesse für Lina Marinitzsch; 19.30 Uhr Heilige Stunde und Beichtgelegenheit.

Freitag, 7. 11.: Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritassammlung — 6 Uhr Messe für Bernhard Josef Winkler; 7 Uhr Messe für Karl Probst und Messe für Stefan Wiederin; 19.30 Uhr Messe um den Frieden.

Samstag, 8. 11.: Priestersamstag — 7 Uhr Jahresamt für Josef Straudi und Messe nach Meinung; 8 Uhr Jahresmesse für Hans Baldauf; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Seelenrosenkranz und Beichtgelegenheit.

NB. Der vollkommene Ablass für die Verstorbenen kann gewonnen werden vom Sonntag, den 2. 11. mittags, bis Montag, den 3. 11. Mitternacht — o d e r vom Samstag, den 8. 11. mit tags, bis Sonntag, 9. 11. Mitternacht.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 2. 11.: 6.30 Uhr Messe für verstorbene Eltern Pliessenig; 8.30 Uhr Messe für Hw. Johann Röck; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Jakob Castellaz.

Montag, 3. 11.: Allerseelen — 7.15 Uhr Messe für Luzia Zadra; 8 Uhr Messe für Josef und Anna Jung.

Dienstag, 4. 11.: 7.15 Uhr Messe für Karolina Hann; 8 Uhr Messe für Karl Felkl.

Mittwoch, 5. 11.: 7.15 Uhr Messe für Ottokar Nemeč; 8 Uhr Messe für Johanna und Edmund Beer; 19.30 Uhr Messe für Josef Waldner und Angehörige; 8.30 Uhr Messe für Karl Ginther.

Donnerstag, 6. 11.: 7.15 Uhr Messe für Josef Buchmair; 8 Uhr Messe für Maria und Max Wilhelm.

Freitag, 7. 11.: Herz-Jesu-Freitag — 7.15 Uhr Messe für Johann Niss; 8 Uhr Messe für Leonhard und Angelika Köck; 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 8. 11.: 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 2. 11.: 23. Sonntag nach Pfingsten — 7 Uhr Messe für Josef und Veronika Grießer; 9 Uhr Bet-Sing-Messe für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für Regina Schießl.

Montag, 3. 11.: Allerseelen — 6.30 Uhr Messe für die Armen Seelen nach Meinung Carnot; 6.45 Uhr Messe für die Armen Seelen; 19.30 Uhr Messe für alle Armen Seelen mit Libera.

Dienstag, 4. 11.: 19.30 Uhr Jugendmesse (Mädchen) für Verstorbene der Fam. Erhart.

Mittwoch, 5. 11.: 6.45 Uhr Messe für Verstorbene der Fam. Heiseler.

Donnerstag, 6. 11.: 17 Uhr Kindermesse für verstorbene Eltern und Geschwister.

Freitag, 7. 11.: Herz-Jesu-Freitag — 19.30 Uhr Messe für den Frieden mit Priesterandacht.

Samstag, 8. 11.: 6.45 Uhr Messe für Paul Köll.

Ärztl. Dienst: 1. 11. 1969 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 391, Tel. 05446-251

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Sonntag, 2. November 1969

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

1. 11.: Dr. Kerber Franz, Landeck, Kreuzbühelgasse 5 - Tel. 305

2. 11.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 3. 11., 14 - 16 Uhr

Kohlen-Zusatzherd zu verkaufen.

Anna Schrott, Landeck, Ulrichstraße 39

Komplette Küchen- und Zimmereinrichtung wegen Übersiedlung zu verkaufen.

Ab Sonntag, 2. November in Landeck, Kirchenstr. 14 zu besichtigen.

2 schöne Bürordüme

in Stadtmittle, mit Einrichtung, ohne Ablöse oder Baukostenzuschuß, zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Sportmoden Scherl St. Anton sucht tüchtige

Textilverkäuferin

mit engl. oder franz. Sprachkenntnissen
Eintritt 15. Nov. oder 1. Dez. 1969

1. Jahresamt

für Herrn Straßenmeister

Michael Weiß

am 31. Oktober 1969 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Landeck.

Einrichtungskredit

AVA

Barkredit

Innsbruck, Maria Theresien-Str. 57



25856

Komb. AEG - Herd

mit Linksanschluß, billig zu verkaufen.

Peter Hainz, Landeck, Knappenbühel 12

Verkaufe guterhaltenen

Renault R 10 Major, Modell 1966

Zu besichtigen: Total Tankstelle, Zams

BMW 1800

Baujahr 1964

zu verkaufen.

Telefon 05442-290

Abgeschlossene Kleinwohnung an älteres Ehepaar zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung

Wir suchen für ehesten Eintritt:

1 Lehrling für Rundfunk-Mechanik

Fleißige, lernfreudige und technisch interessierte Absolventen der Hauptschule melden sich bei

Fa. Ing. K. Weigel, Radio-Elektro-Maschinen, 6500 Landeck/Tirol Malsersstr. 48, Tel. 05442/658.

Vorteilkauf November

**föger
MÖBEL**

+Einrichtungs-Center Pfaffenhofen bei Telfs

**SITZGARNITUR
2300.-**

auf Holzfüßen in Nuß, eine Bettbank + zwei Fauteuil

B Ü C H E R

zu stark herabgesetzten Preisen
in der

Buchhandlung Tyrolia
Landeck

Wegen Umbau vom
3. 11 - 14. 11. 1969
geschlossen.

Telefonisch zu erreichen 597
Vorhofer Hugo Tapezierer
Maisengasse 4

WIR SUCHEN

Handelsschulabsolvent

(WENN MÖGLICH MIT FÜHRERSCHEIN) BEI
BESTER BEZAHLUNG.

Karl Heppke - Zimmermeister

ZAMS, BUNTWEG 5 — TELEFON 696

Gesucht wird

Filialleiter

für **Elektrohaus Kröpfl** in **Landeck**.
Bevorzugt Verkäufer der Elektrobranche.

Bewerbungen an **Elektrohaus Kröpfl**,
Innsbruck, Fischerstraße 31

Verputzer Verputzerpartien

werden für Großbaustelle in Vorarlberg
(Raume Feldkirch) zum sofortigen Arbeits-
antritt gesucht.

Es besteht die Möglichkeit, während der
Winterszeit in aufgeheizten Räumen zu
arbeiten!

Wir bieten: Entlohnung im Akkord
(nach Vereinbarung)
Freie Unterkunft-Trennung-
Fahrtkostenersatz.

Interessenten mögen sich bitte melden bei

Fa. Ing. Gabriel Dünser, Baumeister
Götzis (Vlbg.) Tel. Nr. 05523-2270

Wir suchen zu besten Bedingungen
einen agilen

Vertreter

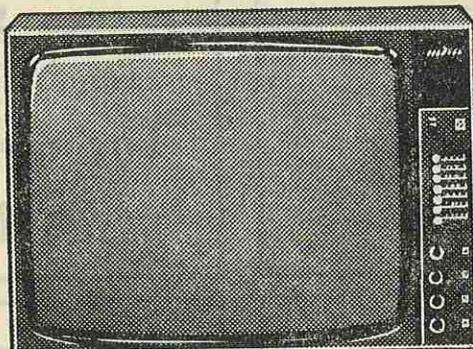
für den Raum des Bezirkes Imst,
eventuell auch nebenberuflich.

PKW erwünscht

Adresse in der Verwaltung des
Blattes

DER GROSSE ELEGANTE

Media Werbung



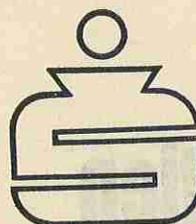
Der Beovision 1400 ist ein 61 cm großer und eleganter Fernseher, dessen neueste technische Ausrüstung noch bessere Fernsehempfangseigenschaften und längere Lebensdauer garantiert.

Das werden Sie selbst sehen. Lassen Sie sich unser technisches Wunderwerk einmal vorführen. Dann werden Sie uns sofort glauben, was wir Ihnen hier schwarz auf weiß versprechen.

Schwendinger & Fink, Landeck
 Malsersstraße 40, Tel. 803 u. 804

Bei den österr. Sparkassen
 steht der heurige Weltspartag
 unter folgendem Motto:

Mehr wissen —
 mehr können —
 mehr sein!



31. Oktober

Weltspartag

Sparkasse Imst - Zweigstelle Landeck

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffentlicher Dank

Für die tatkräftige Unterstützung anlässlich der Vogelausstellung des Oberinntaler Vogelzuchtvereines in Landeck danken wir nochmals untenangeführten Firmen für ihre tatkräftige Unterstützung.

Fa. Franz Gröbner, Tapeziermeister, Landeck
 Fa. Josef Deisenberger, Möbelhaus, Zams
 Fa. Adambräu-Föhrenburg, Niederlage Landeck
 Fa. Gösser Brauereiniederlage, Zams
 Fa. Kurt Hammerle, Gärtnerei, Landeck-Perjen
 Fa. Hans Jöchler, Buchhandlung, Landeck
 Bezirksmuseumsverein Landeck.

Die Vereinsleitung

Brandmayr Preise - niedrige Preise!

Frottierhandtuch	} 9 ⁹⁰	Bettweben 150 cm	} 19 ⁹⁰
Polsterwebe 13.90		Atlasbettdam. 26.80	
Geschirrtücher 4.90		Bettzeug farb. 21.80	
Flanelleintuch	39.80	Gebirgseintuch	27.90
Deckenschlüpfer	} 89.-	Flauschschlafdecke	} 158.-
Oberleintücher 99.-		Bettgarnituren	
Cupramadecken 109.-		Federbetten 298.-	
Federpolster	86.- 68.-	Halbdaunenbetten	419.-
Hemdenflanelle	} 19 ⁸⁰	Reinwollkostümstoff	119.-
Dirndlbarchent		Reinwolldoubl. f. Mäntel	168.-
Blusenflanelle		Crimplene 150 cm nur	118.-

Kinder - Damen - Herrenwäsche - Strumpfwaren besonders günstig!

Textil Brandmayr LANDECK
 Malsersstraße 24

NEUE VORHÄNGE

Stors
Tapeten
Teppiche
Zierteppiche
Teppichfliesen
Bettumrandungen
Bade- und WC-Matten

in großer Auswahl bei

 **Hammerle** tapezierer

moderne raumgestaltung 6500 landeck - perjen tel(05442)303

Wir kennen die Einrichtungs- probleme



junger Ehepaare

Kommen Sie mit Ihren Einrichtungssorgen ruhig zu uns. Denn die Möblierung eines neuen Heimes soll durchdacht und berechnet sein. Darum lohnt sich ein Besuch im Möbelhaus Deisenberger in Zams. Beste Fachleute beraten Sie in allen Einzelheiten, wie Sie Ihr Heim zweckmäßig gestalten können. Übrigens: die günstigen Preise und Zahlungsbedingungen werden Sie überraschen. Angebote, die von der modernen Küche bis zum vornehmen Wohnzimmer reichen, erleichtern Ihnen die Auswahl

Möbel Deisenberger

Opel Rekord Coupé 1700 S

bestgepflegt, wegen Abreise sofort abzugeben. 32.000.-
Zoder, Landeck, Fischerstr. 52, Landeck (Fam. Schnegg)

**Selbständige Köchin
sucht Stelle**

in Landeck.
Adresse in der
Verwaltung

**Reimmichl-
Kalender**

1970

eingetroffen!

Buchhandlung Tyrolia - Landeck

**Zu vermieten:
Moderne Büroräume**

mit Zentralheizung, in bester Geschäftslage
Landeck, Malsersstraße, Auskunft Telefon 437

Drogist(in)

als erste Kraft für Drogerie gesucht
(Vertrauensstelle).

Adresse in der Verwaltung

Auch heuer

„gestiefelt in den
Winter“!

Riesenauswahl in Damenwinter-
stiefeln schon ab **S 249.-**

netzer-schuh landeck

die neue welle!

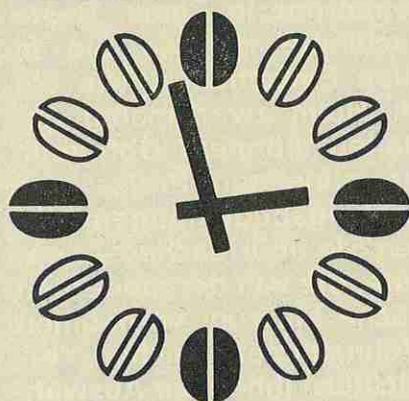
Durch moderne Vorhänge immer
wieder zu einer neuen Wohnung
Die große Auswahl zu günstigen
Preisen machen den Einkauf zum
Vergnügen

Wir erwarten Sie gerne zu einem unverbind-
lichen Besuch Ihr

Haus der Wohnkultur

Betten-Fesjak

Landeck, Malsersstr. 66, Tel. 790



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Herbst - Wintermode 69-70

GROSSE AUSWAHL ZU VERNÜNFTIGEN
PREISEN!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DAMEN, HERREN UND KINDER

im haus der mode
bilgeri

Wer inseriert - profitiert!

„VW-Leihwagendienst“ Bei Unfällen mit Gegnerverschulden bekommen Sie von uns einen Leihwagen bargeldlos auch für private Benutzung. Wir verrechnen mit der Versicherung des Schuldtragenden.

Auskunft
bei **VW-Dienst Falch, Zams**

Guterhaltener, kombinierter

Kinderwagen abzugeben.

Kostolnik, Zams, Bachgasse 35

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Bei Ihrem Bau - *statt vieler Wege* - **ein Weg**

Bauwaren Würth

Filiale Zams - Lötz

Telefon 05442 -

9853 oder **9755**

Kanzlei-Übersiedlung

Hiemit erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich mit 1. November 1969 meine Rechtsanwaltskanzlei in das Haus Malserstr. 74 (gegenüber der Brauerei Fohrenburg) verlege. Neue Tel. Nr. ab 1. 11. 1969: 615 und 627

Rechtsanwalt Dr. Alois Fuchs, 6500 Landeck

Lichtspiele Landeck

Der Partyschreck

Die verrückteste Party die Hollywood jemals erlebte, schildert Blake Edwards in seiner neuesten Komödie. Mit: John Hurt, Pamela Franklin, Ronald Fraser u. a.

Freitag, 31. Oktober 19.45 Uhr Jv.

Panamerikana

Zusammenfassung von Hans Dominiks „Traumstraße der Welt“. Reisebericht quer durch den amerikanischen Doppelkontinent von Alaska bis in die Antarktis. Empfehlenswert.

Samstag, 1. November 19.45 Uhr 14 J.

Drei Supermänner räumen auf

Drei kugelsichere Agenten - Akrobaten dringen in das unterseeische Nest eines Wissenschaftlers vor. Mit: Tony Kendall, Brad Harris u. a.

Sonntag, 2. November 14, 17 u. 20 Uhr 16 J.

Erotik ohne Maske

Die tödlich endenden Abenteuer eines von den Männern rücksichtslos mißbrauchten griechischen Landmädchens. Mit: Eleni Proppiou, Byron Pallis, Tina Trianti u. a.

Dienstag, 4. November 19.45 Uhr Jv.

Wer war die Dame

Von falschen und echten FBI-Agenten. Mit: Tony Curtis, Dean Martin, James Whitmore, Janet Leigh u. a.

Mittwoch, 5. November 19.45 Uhr Jv.

Lucky M füllt alle Säрге

Superagent legt den Herstellern falscher Dollarnoten das Handwerk. Mit: Ray Danton, Barbara Bold, Montgomery Clark u. a.

Donnerstag, 6. November 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 7. November Jv.

Der geheimnisvolle Dritte

VORVERKAUF:

Sonn- und Feiertage ab 13.00 Uhr
Dienstag bis Samstag ab 19.00 Uhr

A & O



**Schnell
zubereitet
und so
billig!**

Scana Erbsen und Karotten

bequem und praktisch, die beliebte
Gemüsebeilage 1 kg Dose statt 7.30

5.⁹⁰

Felix Schnittbohnen aus neuer Ernte!

für den Salat, als Gemüsebeilage
oder in die Suppe

1 kg Dose statt 10.50

8.²⁰

Weinbeuschl

sehr pikant, eine Spezialität für Kenner
1/2 Dose statt 12.30

9.⁹⁰

Libby's Ananas in ganzen Scheiben

aus neuer Ernte, die große Weltmarke
1/1 Dose statt 12.50

10.⁸⁰

Scana Paprikasalat

fein säuerlich gewürzt

400 Gr. Glas statt 7.70

6.⁸⁰

Roter Rübensalat

aus neuer Ernte, in feinem
Gewürzessig eingelegt

2 Liter Glas

13.⁹⁰

Polenta, Tosila

grob, feurig

1 kg statt 6.15

4.⁴⁵

Rajsigl Keksturm

mit feiner knuspriger Keksmischung
Riesenpackung statt 13.50 nur

11.⁵⁰

Stattpreise sind normal übliche Abgabepreise

Minipreise

3. November 1969

Neueröffnung

Norbert Meusburger Erzeugung und Großhandel
Landeck-Öd, Salurnerstraße (Neubau Unterhuber) vorm. Landeck-Perjen

Damen

Nette Damenkleider in Trevira 200 und Wolljersey	S 248.—
Wollrock gefüttert, sehr schöne Qualität	S 79.—
Modischer Karorock	S 118.—
Aktueller Glockenrock mit breitem Gürtel, reine Wolle	S 138.—
Aparter Glockenrock mit Zierstepp	S 168.—
Netter Frauenrock mit Legfalten	S 168.—
Modischer Pulli mit nettem Muster	S 79.—
Klassischer Pulli, einmalige Qualität	S 89.—
Klassischer Pulli mit Rollkragen	S 95.—
Mini Weste, modisches Rippmuster	S 133.—
Unterkleid mit schöner Spitze	S 39.—
Modisches Unterkleid, gemustert	S 69.—

Herren

Baumwollroller, lang Arm	S 49.—
Modischer Pulli mit Streif, sehr schöne Qualität, einmaliger Preis	S 98.—
Pulli in mittelschwerer Qualität - Markenware, in Rund- und V-Ausschnitt	S 138.—
Rollkragenpulli, Dralon, Markenware	S 148.—
Unterhose, lang, geraut	S 32.—
Leibchen, lang Arm, geraut	S 32.—

Kinder

Mädchen Slip, geblumt, alle Größen	S 8.—
Knaben Unterhose, lang, geraut, 2-6	S 25.—
8-12	S 28.—
Knaben Leibchen, lang, Arm, geraut, 2-6	S 25.—
8-12	S 28.—
Schlafanzug, schwere Qualität, 2-6	S 49.—
8-14	S 59.—
Mädchen Garnitur, geblumt, 2-6	S 35.—
8-12	S 39.—
Mädchen Rockerl, verschiedene Modelle, 2-6	S 59.—
8-14	S 69.—
Kleiderröckchen, nette Modelle	ab S 79.—
Nette Kinderpulli mit Streif, 2-6	S 79.—
8-14	S 89.—
Schipulli, einmaliges Sonderangebot, 30 % ermäßigt	

Haushalts-Sonderangebot

6 Frottee-Handtücher, normale Größe S 114.— per St.	S 19.—
Waschhandschuh	S 3.90

Bitte prüfen Sie unsere günstigen Angebote.

Auf Ihren Besuch freut sich

Norbert Meusburger

Außer diesen günstigen Sonderangeboten biete ich Ihnen weitere modische Damenkleider in Diolen und anderen Qualitäten. Ferner führe ich die bekanntesten Markenartikelerzeuger wie Arido, Ergee Exquisit, Felina, Huber, Kunert, Seidensticker und andere mehr.

SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

**Diskont-Aktion vom
3. 11. - 17. 11. 1969**

**Pro Dixan-
Trommel X6**

1 Trommel nur

118.-

Palmolive Seife

normaler Listenpreis 1 St. 5.50
Jetzt 2 Stück nur

6.50

**Für Sie
Taschentücher**

1/100 er Packung nur

5.50

**EDOO-
Ministrümpfe**

per Paar
nur

7.90

**Scana-
Gemüseerbsen**

1/1 kg per Dose

nur

6.90

**Ausländischer
Waldhonig**

1/1 kg per Dose nur

18.80

Slivowitz 0,7lt.

Bfl. incl. Alkohol u. Getränke-
steuer nur

29.90

**Änderung der
Geschäftszeiten**

Mittagssperre

Montag - Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr
und von 14.30 bis 18.30 Uhr

Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Diskont-Preise für alle

Parkmöglichkeit vorhanden